



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 49.

Welzheim, Dienstag den 27. März 1888

22. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Das Reichsmilitärgesetz bestimmt: §. 63. Bei notwendigen Verstärkungen oder Mobilmachungen des Heeres werden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes nach Bedarf, jedoch in den Grenzen der bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 9. November 1867, zur Fahne einberufen und zwar, soweit die militärischen Interessen es gestatten, nach den Jahresklassen, mit der jüngsten beginnend.

§. 64. Hierbei können dringende häusliche und gewerbliche Verhältnisse derart Berücksichtigung finden, daß Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve ihrer Waffe oder Dienstkatégorie, Landwehrmannschaften aber, sowie in besonders dringenden Fällen auch einzelne Reservisten, hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr ihrer Waffe oder Dienstkatégorie zeitweise zurückgestellt werden. Jedoch darf in keinem Aushebungsbezirke die Zahl der hinter den letzten Jahrgang der Reserve zurückgestellten Mannschaften 2 Prozent der Reserve, die Zahl der hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellten Mannschaft drei Prozent der Reserve und Landwehr übersteigen. Auf die Dauer der Gesamt-Dienstzeit hat die Zurückstellung keinen Einfluß.

Die **Kontroll-Ordnung**: §. 18. 1) Die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve erster Klasse, welche auf Zurückstellung Anspruch machen, haben ihre Gesuche bei dem Vorsteher der Gemeinde oder des gleichartigen Verbandes anzubringen, welcher dieselben prüft und darüber eine an den Civilvorstehenden der Ersatz-Kommission einzureichende Nachweisung aufstellt, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

2) Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatzkommission, welche im Anschluß an das Musterungsgeschäft in öffentlich bekannt zu machenden Terminen jährlich einmal Sitzung hält.

Das Gesetz, betr. Aenderungen der Wehrpflicht:

§. 6. In Berücksichtigung dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse können Mannschaften der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch einzelne Reservisten, für den Fall der Mobilmachung hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots zurückgestellt werden, jedoch darf in keinem Aushebungsbezirke die Zahl der hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots zurückgestellten Mannschaften drei Prozent der Reserve und der gesamten Landwehr übersteigen.

§. 16. Die für die Mannschaften der Reserve und Landwehr wegen Zurückstellung hinter die letzte Jahresklasse der Reserve bezw. Landwehr getroffenen Bestimmungen finden auf die Ersatzreservisten entsprechende Anwendung. Die Zahl der auf Grund häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die letzte Jahresklasse Zurückgestellten darf in keinem Aushebungsbezirke fünf Prozent der vorhandenen Ersatzreservisten übersteigen.

§. 29. Die Bestimmungen der §§. 64, 65 und 66 des Reichs-

Militärgesetzes vom 2. Mai 1874 bezw. des Gesetzes vom 6. Mai 1880 finden auf die Landsturmpflichtigen mit der Maßgabe sinngemäße Anwendung, daß die Zahl der infolge häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse hinter die letzte Jahresklasse des Landsturms zurückgestellten Landsturmpflichtigen fünf Prozent des Bestandes nicht übersteigen darf.

Die qu. Mannschaften haben wenn sie auf Zurückstellung Anspruch machen, ihre mit den entsprechenden Nachweisen versehenen Gesuche vor Beginn der Musterung also heuer spätestens bis **10. April** durch Vermittlung des Ortsvorstehers bei Oberamt einzureichen.

Ueber diese Gesuche wird die verstärkte Ersatzkommission entscheiden.

Den 23. März 1888. **K. Oberamt: Bellnagel.**

Bekanntmachung

der Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Landwehr-Bataillons-Bezirk Gmünd im Jahr 1888.

2. Kompanie Welzheim.

I. Kontrollplatz Lorch.

Mittwoch, den 4. April, Vormitt. 8 Uhr auf dem Plage beim Bahnhof mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Lorch, Alsdorf, Großdeinbach, Plüderhausen, Waldhausen und Wäschentheuren.

II. Kontrollplatz Welzheim.

Mittwoch, den 4. April, Nachmitt. 3 Uhr auf dem Kirchplage mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Welzheim, Kaiserbach, Kirchenkirchberg, Pfahlbrunn, Ruderberg und Unterschlechtbach.

Bei der Kontrollversammlung haben zu erscheinen:

Die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots und die Ersatz-Reservisten (geübte und nicht geübte der seitherigen Ersatz-Reserve I. Klasse aller Waffen), sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften, die ausgehobenen und noch nicht eingestellten Rekruten für das Train-Bataillon Nr. 13 und die im vorigen Jahre ausgehobenen und mit Urlaubspässen versehenen Schulamtskandidaten.

Die Mannschaft wird hiemit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur oben genannten Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärstrafgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Die Leute der Jahres-Klasse 1880 werden in die Landwehr I. Aufgebots und diejenigen der Jahresklasse 1875 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird ferner daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf

ihren dermaligen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei der Kontrollversammlung zu erscheinen haben.

Bitten um Dispensation von der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, auf Gewährung hoffen dürfen, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Bezirks-Nachrichten.

* * Infolge einer im Laufe dieses Monats am Gymnasium in Heilbronn abgehaltenen außerordentlichen Abiturientenprüfung ist u. a. dem Richard Wetter, S. v. Oberförsters in Rudersberg, das Zeugnis der Reife für das akademische Studium erteilt worden.

(2) **Welzheim**, 26. März. Die für Gründonnerstag geplante Versammlung des Remsthaler Bienenzüchtervereins findet voraussichtlich erst am 1. Mai in Haubersbrunn statt.

§ Um dem reisenden Publikum die Wiedererlangung verlorener oder liezen gelassener Gegenstände zu erleichtern wird in **Stuttgart** ein „Fundbureau“ errichtet, welches die Aufgabe hat, die im örtlichen Bereich der württembergischen Staatsbahnverwaltung zurückgelassenen und nicht schon auf den Eisenbahnstationen selbst wieder an die Eigentümer ausgewiesenen Gegenstände vorübergehend aufzubewahren und die Wiederaushändigung derselben an die Berechtigten einzuleiten, auch die beim Bureau mündlich oder schriftlich angebrachten Verlustanzeigen der sachgemäßen Erledigung zuzuführen. Das genannte Bureau tritt am 1. April d. J. in Wirksamkeit. Schriftliche Anzeigen über verlorene Gegenstände sind unter der Adresse „Fundbureau Stuttgart (Kronenstr. 6)“ frankiert einzufenden.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 24. März. Der Aufruf zur Errichtung eines Landesdenkmals des Kaisers Wilhelm in Stuttgart ist erschienen; die Unterschriften werden noch vervollständigt. Prinz Wilhelm übernahm das Protektorat und den Ehrensitz im Comité. Von den siebenzehn württembergischen Reichstagsabgeordneten haben sechzehn, darunter drei Centrumsmitglieder, unterzeichnet. Ferner enthält der Aufruf die Namen des Prinzen Hermann von Weimar, des Fürsten Hohenlohe-Langenburg, der Präsidenten der beiden Kammern, zahlreicher Reichstagsabgeordneten u. s. w. Vorsitzender des Comités ist der Reichstagsabgeordnete Siegle.

Erzählung.

Erug-Gold.

Novelle von H. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Egon!“ bat Marie, noch schüchtern den Namen aussprechend, „rede nicht davon.“

„Weshalb mein Lieb?“

Marie verweizerte schüchtern die Antwort. —

Frau von Hohenberg hatte ein Billet in das Forsthaus gesandt, um den Oberförster Heldau zum Thee zu bitten, und obwohl der ernste Mann zuerst meinte, es sei ihm unmöglich, entschloß er sich dennoch hinzugehen; vielleicht war es besser und männlicher, das Weh in der Brust zu bekämpfen, als sich ihm wieder hinzugeben. Das Leben war nun einmal nicht voll Sonnenschein, es warf nicht nur für ihn

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ordentliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die auf einzelnen Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Gmünd, den 18. März 1888.

Königliches Bezirkskommando.

§ **Stuttgart**, 23. März. General v. Alvensleben hat sich nach dem Haag begeben, um die Thronbesteigung des Kaisers Friedrich dem niederländischen Hof anzuzeigen.

§ Wie verdorben, die Jugend zum Teil ist, zeigte sich in **Göppingen** wieder am Samstag, indem ein 10jähriger Schuhmacherelehrling infolge einer Zurechtweisung seitens seines Meisters auf diesen mit dem Arbeitsmesser losging. Durch das Dazwischkommen eines Dritten wurde weiteres verhindert, der Lehrling aber erhielt auf Grund des § 123 der Gewerbeordnung sofort seine Entlassung.

§ Das Landesfeuerwehrgesetz wird in **Göppingen** am 25., 26. und 27. August abgehalten.

§ In **Hirsau** wurde das Grabmal des Abts Johann II. aufgefunden. Die Gebeine desselben wurden herausgenommen und in ein neues Grab gebracht.

§ In **Freudenstadt** mißhandelten drei Stromer einen 9jährigen Knaben von dem sie Geld haben wollten, so daß der arme Junge schließlich bewußtlos liegen blieb.

Deutschland.

— **Berlin**, 23. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut des von Galimeerti überbrachten lateinischen Schreibens des Papstes an den Kaiser. Dasselbe drückt dessen tiefe Betrübnis über den Tod des Kaisers Wilhelm aus, vor welchem der Papst nicht wenige u. geringe Beweise der Wohlgenügendheit erhielt, nicht geringere, als er künftig zu erhalten hoffe. Der Papst beglückwünscht den Kaiser zu der Thronfolge in einem so mächtigen Reich. Er vertraut, daß der Kaiser ihm dieselbe Geneigtheit zeige, wie der unvergeßliche entschlafene Kaiser. Das Schreiben schließt mit Wünschen für die Befestigung der Gesundheit und ein langes Leben des Kaisers.

— **Berlin**, 24. März. Nach einer Meldung des „Berl. Tagbl.“ ist in den lokalen Krankheitserscheinungen des Kehlkopfes des Kaisers am jüngsten Donnerstag eine überaus günstige Wendung eingetreten, die von den behandelnden Ärzten als die erste

entschiedene Besserung seit mehreren Monaten bezeichnet wird. Man nimmt an, daß der Kaiser bis Mitte Mai in Charlottenburg verbleiben wird. Ueber den künftigen Aufenthaltsort des Kaisers ist noch nichts Definitives bestimmt; wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, würde jedoch Wiesbaden bei der Wahl desselben in erster Reihe in Betracht kommen.

— Der Kaiser ließ den Leibärzten des verstorbenen Kaisers Wilhelm, und zwar Dr. von Laur das Großthurnkreuz, Dr. Leuthold das Komthurnkreuz und Dr. Timmann das Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens mit einem sehr gnädigen Handschreiben zugehen. Nachmittags empfing der Kaiser die ernannten Abgesandten an die fremden Höfe, um denselben mit einem Handschreiben noch weitere Weisungen zu erteilen.

— Für **Bismarck** hatte, trotz des Abrens der Ärzte, die Absicht, an der Leichenfeier sich zu beteiligen, erst ein eigenhändiges Schreiben der Kaiserin Augusta bewog ihn, fernzubleiben. Die Kaiserin betonte in ihrem Schreiben, daß sie gewissermaßen ein Vermächtnis des hochseligen Kaisers erfülle, wenn sie den Kanzler bitte, von der Beteiligung abzusehen; sie habe die Ueberzeugung, daß sie ganz im Sinne des Kaisers Wilhelm mit dieser Bitte handle.

— **Strasbourg**, 24. März. Sämtliche durch Beschlüsse ihrer Gemeinderäte bevollmächtigten 82 Bürgermeister des Kreises Weißenburg haben eine äußerst warm abgefaßte Beileids- und Ergebenheitsadresse an Kaiser Friedrich abgesandt.

Ausland.

† **Petersburg**, 23. März. Der russische Thronfolger spricht in herzlichsten Ausdrücken über den Empfang, welcher ihm in Berlin zu teil geworden. Es habe ihn tief ergriffen, als Kaiser Friedrich ihn oben auf der Treppe empfangen und in seine Arme geschlossen habe. Die Unterredung mit dem Fürsten Bismarck sei ihm von höchstem Interesse gewesen, und der warme herzliche Ton, in welchem Fürst Bismarck zu ihm

allein dunkle Schatten. So begab er sich denn um sieben Uhr nach dem Schloß; voll und feierlich zogen die Klänge des Abendgeläutes über das stille Dorf dahin. Ueberall, wohin man sah, wurde Feierabend gemacht; Knechte und Mägde kehrten heim mit Rechen, Sichel und Sense, denn man befand sich in der Heuernte. Die Heerden wurden eingetrieben und zur Tränke geführt und vor den Thüren der Häuser saßen die Männer, ihr Abendpfirschen gemütlich rauchend.

Von der Terrasse des Schlosses her trat Herr und Frau von Hohenberg dem ersten Gäste entgegen und reichten ihm gleichzeitig die Hände; es lag auf allen Dreien eine gewisse Bekommenheit, die nicht recht zu der eben stattgehabten Verlobung Marias mit Herrn von Tracht passen wollte.

„Ich muß vor allen Dingen den Herrschaften gratulieren — zu dem freudigen Ereignis,“ sagte dann der Oberförster, während er kaum seine innere Erregung bemerzte. Seine Stimme war kluglos.

„Danke, Heldau, danke!“ nickte der

Schloßherr ernst, Sie können nicht mehr überrascht gewesen sein, als ich selbst und — wenn ich offen sein will, hat mich das Mädchen ziemlich überrumpelt. Wir kennen Herrn von Tracht kaum.“

„Und ich hatte geglaubt und gehofft, es werde ganz anders kommen,“ fügte Frau von Hohenberg hinzu, während ihr Blick so mild und gütig, dabei aber auch so aufrichtig betrübt den Oberförster traf, daß dieser sich aufseufzend abwandte. „Gott weiß es, gnädige Frau; ich hatte ebenfalls von der Zukunft anders erhofft, aber des Allmächtigen Wille geschehe!“

Erst eine geraume Weile später erschien in Begleitung der beiden Kinder das Brautpaar, welches einen Spaziergang in den Park unternommen hatte; Marias silberhelles Lachen, Trachts neckende Stimme ließen sich schon von weitem vernehmen, und Frau von Hohenbergs weiblicher Scharfblick bemerkte, wie des Oberförsters Antlitz noch einen Schimmer bleicher wurde.

gesprochen, habe ihn ungemein wohlthuend berührt. Im allgemeinen bezeichnet der Thronfolger seine Berliner Erinnerungen als unauslöschlich für sein ganzes Leben.

Verschiedenes.

* Nach dem Seeblatt wird der österreichische Kapitän Graf Merkantin, durch dessen Verschulden der Untergang des Dampfers „Vindau“ herbeigeführt wurde, sich in den nächsten Tagen vor dem Bezirksgericht Feldkirch (als Schwurgericht) wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

* Ueber Nord- und Mittelspanien wüten wieder furchtbare Schneestürme. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt. Viele Landleute, Vieh und ganze Schaafherden sind umgekommen. Einen so harten Winter hat Spanien noch nie gehabt. Dazwischen gibt es ab und zu große Ueberschwemmungen, so in den Thälern des Ebro, Duero und Tajo.

— Welches Land Europas hat die meisten Aerzte? Antwort: Italien. Es befinden sich dort 17568 Doktoren der Medizin. Deutschland hat nur 16292, Frankreich 14316, England 14091, Oesterreich kaum 11000. Es wäre interessant, diese Ziffern mit den Sterblichkeitsziffern der genannten Länder zu vergleichen.

* In Surprasl bei Bjelostok (Rußland) verübte ein Mensch einen gräßlichen Mordakt. Infolge des Umstandes, daß mehrere Zeugen in einer Strafsache gegen ihn aussagten, steckte er das von denselben bewohnte Dorf in Brand, erschoss schließlich 4 Bauern und wurde endlich von den empörten Einwohnern in die Flammen geworfen, woselbst er umkam.

* Ueber die entsetzliche Katastrophe in Oporto, der volkreichen Hafenstadt Portugals, liegen nunmehr Berichte vor, welche geradezu schauerhafte Details enthalten. Man gab eine portugiesische Operette und als Einlage ein spanisches Ballet zum Benefize eines beliebten Künstlers, dessen einzige Tochter an diesem Abende ihr Debut feierte. Das Theater, ein älteres Gebäude war überfüllt, alle Logen mit der Creme der Bevölkerung besetzt, die Galerien dicht gefüllt. Das Publikum war in heiterster Stimmung. Da gerät ein Seil, welches ein Maschinist auf dem Schmirboden hält, in Brand, der Mann verlor die Geistesgegenwart und anstatt zu löschen, schnitt er das brennende Stück ab, und dasselbe fiel unglücklicherweise auf die Bühne und zwar hart an die Koulisse, die im nächsten Momente in Flammen stand. Was jetzt geschah, spottet jeder Beschreibung. Als die Flammen ausbrachen, stürzte der Benefiziant auf die Bühne, auf der sich eben die Tochter befand, ergriff sein Kind und es mit mächtigem Arme in die Höhe hebend, schrie er: „Rette dich, wer kann! Alles ist verloren! Dichter Rauch qualmte in den Zuschauer-raum, das Publikum war von wahnsinniger Verzweiflung erfaßt, es wurden Schlächten der schrecklichsten Art geschlagen, um zum Ausgange zu gelangen. Die Menschen erdroffelten einander angesichts der Feuergefahr. Und da die Menge von den Galerien herabstürzte und sich in den engen Gängen stautte, konnten die Logeninsassen die Thüren nicht öffnen, eine lebende Barrikade stellte sich ihnen entgegen, die Logenbesitzer waren damit sämmtlich verloren. Ein wildes Ge-

schrei erfüllte den Raum, es schien manchemal, als ob wilde Tiere in dem Gebäude eingeschlossen wären, das alsbald in einen mächtigen Feuermantel gehüllt war. Die bei den Thüren Angekommenen konnten jedoch nicht ins Freie gelangen, denn es stellte sich heraus, daß alle Ausgänge verschlossen waren. Nun erschienen Leute an den Fenstern, die Feuerwehr besaß keinerlei Rettungsapparate und es ereignete sich das Entsetzliche, was man sich denken kann. Von der Straße sah man es deutlich, wie an den durch helle Lohsen erleuchteten Fenstern Leute kämpften, um nur herabspringen zu können von der schwindelnden Höhe, um den Tod durch den Sturz vorziehen zu können dem Tode durch Verbrennung. Ein Behegeschrei erhob sich stets unter den Tausenden, welche den Platz erfüllten, so oft ein Körper hinabfiel, und fürchterlich war es anzusehen, da ein brennendes Mädchen, eine lebende Fackel, herabfiel. Ein Körper fiel auf den andern und erst die Letzten fanden in den früher Herabgesprungenen eine Unterlage, die sie vor dem sofortigen Tode schützte. Die Schauspieler sind zum größten Theile zu Grunde gegangen. Einige Choristen stürzten halbnaht auf die Straße und fielen dort zusammen. Vater und Kind, der Benefiziant und die Debutantin, wurden innig umschlungen erstickt als Leichen aus dem Hause geschafft. Es war anfangs unmöglich, die beiden Körper zu trennen. Bis gestern um 12 Uhr nachts waren 80 Leichen ins Freie geschafft, aber es ist leider gewiß, daß dreimal so viel Personen den Tod in dem Feuergrabe gefunden haben.

R. Revieramt Schwend.

Nadelstreu-Verkauf

am Samstag den 31. März
Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Boggenwald 1 und Hagerwald 4, 5, 7.

Zusammenkunft bei der Hütte im Boggenwald.

Fichtenberg,
Gerichtsbezirk Gaildorf.

Vieh- & Futter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Mübel, Gutsbesizers in Fichtenberg, kommen am Mittwoch, den 28. d. Mts.,

mittags 1 Uhr

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

- 2 Pferde,
- 4 Farren,
- 5 Käuflinge,
- 10 Mutter-schaafe mit Lämmer,
- 4 Fähtlinge,
- 2 Mastschweine,
- 20 Hühner,
- circa 105 Ztr. Heu und Stroh,
- 70 Ztr. Stroh,
- 3000 Stück Stroh-bänder.



Kaufsliebhaber ladet ein.
Den 23. März 1888.

Der Konkursverwalter:
Siger.

Welzheim.

Saatweizen & Saathaber

hat zu verkaufen

Oberamtspfleger Stähle.

Welzheim.

**Baugyps, Gypferrohre, Draht & Nägel,
Portland- & Roman-Cement**

Carl Munz.

empfehl

Einige Waggons gespaltene

Weinbergpfähle

1. Classe, 2 1/2 - 3 cm stark 1,72 m lang, werden zu kaufen gesucht und sieht Offerten entgegen.

Bejigheim, den 25. März 1888.
Maute.

Unterleibskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behande brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Verunstaltung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremicker, prakt. Art., postlagernd Konstanz.

Wittelschleibach.

Frischen

Bau- & Güter-Gyps

verkauft fortwährend.

Alle diejenigen, welche bei mir Gyps holen und keine Säcke mitbringen, haben ohne Ausnahme per Sack 40 Pfennig zu hinterlegen. Müller Fischer.

Gausmannweiler.

Pferd-Verkauf.

Wegen überzählig setzt der Unterzeichnete ein Pferd (Braunwallach) zu jedem Geschäft tauglich, dem Verkauf aus.

Gottfried Höfer.

Alle Sorten

Feld- & Garten sämereien

in bester Qualität, billigt bei

Albert Weller
in Welzheim.

Welzheim.

Einen noch guten

Pflug samt Egge

hat zu verkaufen

J. Teufels Witwe.

HAZARD.

Roman

von „Polsisch Blut“ u. „Gänseleier“
Bers. von „Polsisch Blut“ u. „Gänseleier“
erscheint in den

„Ausfrierten Blättern“,
der billigsten illustrierten Wochenschrift im
Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Kullicke & Co. in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
u. Postanstalten.

Einen

Schreinerlehrling

sucht. Nähere Auskunft erteilt die Redakt.

Ein

Mechanikerlehrling

aus guter Familie, von kräftigem Körperbau findet bei bescheidenem Lehrgeld vorteilhafte Stelle nach der Confirmation bei

W. Mauser in Gmünd.

Schw. Gmünd.

Aus dem Konjurze des Kleiderhändlers Albrecht Levison wird in dem Laden am Marktplatz zur Hälfte des realen Wertes verkauft:

Ganze Anzüge, Frühjahrs- & Winter-Ueberzieher, Hosen, Hosen & Westen, Joppen, Knaben-Anzüge, Confirmanten-Anzüge, Arbeiter-Joppen, Arbeiterhosen, Regenschirme für Herren & Damen, Sonnenschirme für Herren & Damen sowie eine Partie Reste zu Herren- & Knaben-Anzüge.

U l f d o r f.

Von heute ab

frischen Kalk & rote Ware

bei Biegler Knödler.

Der Gesangskomiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Solo-scenen etc. mit Pianoforte-Begleitung.
21 Bände (Band 18—21 neu)
a Band 1 Mk.

Inhaltsverzeichnis gratis und franko.

Bademeccum für Dilettanten.

Eine theoretisch-praktische Anleitung zum öffentlichen Auftreten.

Von Max Trausil.

Preis 1 Mk. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge für frohe Menschenfreude.

9. Aufl. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Die Bauhrednerkunst.

Von Gustav Lund.

Mit Illustrationen. Preis 50 Pf.
Leipzig C. A. Koch's Verlag.

U l f d o r f.



Am Oftermontag hält Unterzeichner gutbesetzte **Tanz-Musik** bei feinem Stoff, wozu freundlichst einladet

Holzwarth z. „Engel.“

W e l z h e i m.

Schokoladekarmell,

und

Bisquitthasen

sind nur allein zu haben bei

S. Hohl.

Lungenleiden.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus! Mein Lungenleiden, Lungentuberculose, heftiger Husten, Auswurf, (teilweise blutig), Herzklopfen, Schwäche, ist beseitigt. Behandlung brieflich! Keine Berufsstörung! Unschädliche Mittel! Fehrenbach, April 1887. Albertina Hägi. Keine Geheimmittel! „Adresse: Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Buzshäfte bei Rudersberg.

Einen jungen Farren

9—10 Monate alt, Simmenthaler Schlag, (Bläß) setzt dem Verkauf aus

Melchior Breßler.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfiehlt auf die Confirmation

Schwarze Cachemires,

Kleiderstoffe aller Art,

Unterrockstoffe,

Halbtuch & Butskins,

Circaße & sehr schöne halbwollene Hosenzeuge,

alles in großer Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen!

Inserate für das württemb. Oberland

finden die weiteste Verbreitung in der

„Ulmer Schnellpost“

Ingleich Allgemeines Anzeigebblatt für Ulm & Oberschwaben.

Auflage 8500 Exemplare.

Dieselbe ist täglich im Wachsen begriffen.

Preis pro 5gespaltene Garmondzeile 10 Pf.

Rabatt nach Uebereinkunft.

Abonnements - Einladung

auf die

„Deutsche Reichs-Post“.

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfennig monatlich auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 Mk. 65 Pf. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R.-P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R.-P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probenummern stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten.

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinsleben in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein. Stuttgart, im März 1888.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

W e l z h e i m.

Für die bekannt gute

Wracher Natur-Bleiche

nimmt Leinwand & Faden entgegen

Albert Weller.